

Wer währenddessen Abt von Fossanova⁶⁴⁾ war, ist leider nicht bekannt. Nachdem 1171 ein Abt, der gleichfalls Gerald hieß, zum Abt von Clairvaux gewählt worden war und sein Nachfolger Gaufrid von Auxerre (s. u. S. 511) 1176 zum Abt von Hautecombe, dem Mutterkloster von Fossanova, wurde dort Jordanus von Ceccano Abt, bis ihn Clemens III. im Frühjahr 1188 zum Kardinalpriester von Sta. Pudentiana erhob und bald darauf als Legaten nach Deutschland schickte⁶⁵⁾. Er gehörte 1201 zu den Beratern Innocenz' III., als dieser unter dem Einfluß Rainers dem Zisterzienserorden die Kreuzzugssteuern erließ (s. o. S. 449). Vieles spricht dafür, daß er den Bruder Rainer bereits früher als Mönch in Fossanova gekannt und daß er ihm die Erlaubnis zum Eremitenleben gegeben hatte. Wahrscheinlich war er auch noch Abt, als Joachim sein Kloster Corazzo unter Fossanova als Mutterkloster stellte⁶⁶⁾. Vielleicht sprach es dabei mit, daß Fossanova schon früher (unter König Wilhelm I. 1154—66) Besitzungen im Normannenreich geschenkt bekam von einem Parteigänger der Grafen von Martirano, die das Kloster Corazzo stifteten⁶⁷⁾. Die nächsten Äbte von Fossanova nach Jordanus von Ceccano sind nicht bekannt; erst 1204 wird ein Abt Galterius und sein Prior Lufrius unmittelbar nach dem Kardinal Jordanus in einer Urkunde Innocenz' III. erwähnt⁶⁸⁾. Oft werden sie ge-

⁶⁴⁾ Vgl. D. M. Cassoni, *La Badia di Fossanova presso Piperno*, *Rivista storica Benedettina* 5 (1910) 578—596.

⁶⁵⁾ *Annales Ceccanenses*, MG. SS. 19, 288; vgl. I. Friedländer, *Die päpstl. Legaten ...* (1928) S. 50 ff. Jordanus mußte 1199 als Kardinallegat in den Marken Truppen gegen Markward von Annweiler sammeln, der Montecassino belagerte, s. *Gesta Innocentii* c. 23, Migne PL. 214, xlii; H. Zimmermann, *Die päpstl. Legation* S. 27 und 152. Jordanus starb am 25. IV. 1206; F. Baethgen, *Regentschaft Innozenz' III.* S. 11 ff.

⁶⁶⁾ Nach Domenico Martire, *La Calabria sacra e profana* 2 (Cosenza 1878) 78, ging Joachim während seines langen Aufenthalts in Casamari (1183/84), wo man Corazzo nicht als Tochter annehmen wollte, nach Fossanova „ed abboccatosi con l'Abbate Giordano, abbracciò costui la cura di Corazzo“. Martire, der um 1700 schrieb, benutzte eine jetzt verschollene Hs. der alten Joachim-Vita (s. u. S. 466); deren andere, jetzt wiederentdeckte Abschrift (s. u. S. 534) enthält allerdings nicht den Namen des Abtes Jordanus und läßt eher annehmen, daß Corazzo erst 1188 zum Tochterkloster von Fossanova wurde, aber wahrscheinlich noch unter dessen Abt Jordanus, wie Martire aus guter Überlieferung zu wissen scheint; vgl. u. S. 490.

⁶⁷⁾ P. Kehr, *Otia diplomatica*, *Nachr. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen* 1903, S. 274 ff.; H. W. Klewitz, *Die Anfänge des Zisterzienserordens im normannisch-sizil. Königreich*, *StMGBO.* 52 (1934) 250, vgl. 241.

⁶⁸⁾ C. Baraut, *Benedictina* 4 (1950) 261.